

Projektbericht

Die fortschreitende Verbreitung des Internets in fast allen Lebensbereichen bedingt, dass hochleistungsfähige Breitbandinfrastrukturen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Gerade für ländliche Räume ist die Anbindung an eine leistungsfähige Breitbandversorgung wichtig zur Schaffung und Wahrung gleichwertiger Lebensbedingungen im Vergleich mit städtischen Regionen. Zielsetzung des Rhein-Sieg-Kreises ist die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit flächendeckender und leistungsfähiger Breitbandkommunikation. Als der Bund Ende 2015 sein Förderprogramm für den Breitbandausbau gestartet hat, bewarb sich der Rhein-Sieg-Kreis stellvertretend für die 19 kreisangehörigen Kommunen und Städte um die Förderung. Damit gehörte er zu den ersten Kreisen in Nordrhein-Westfalen, die sich erfolgreich um Fördermittel des Bundes beworben haben.

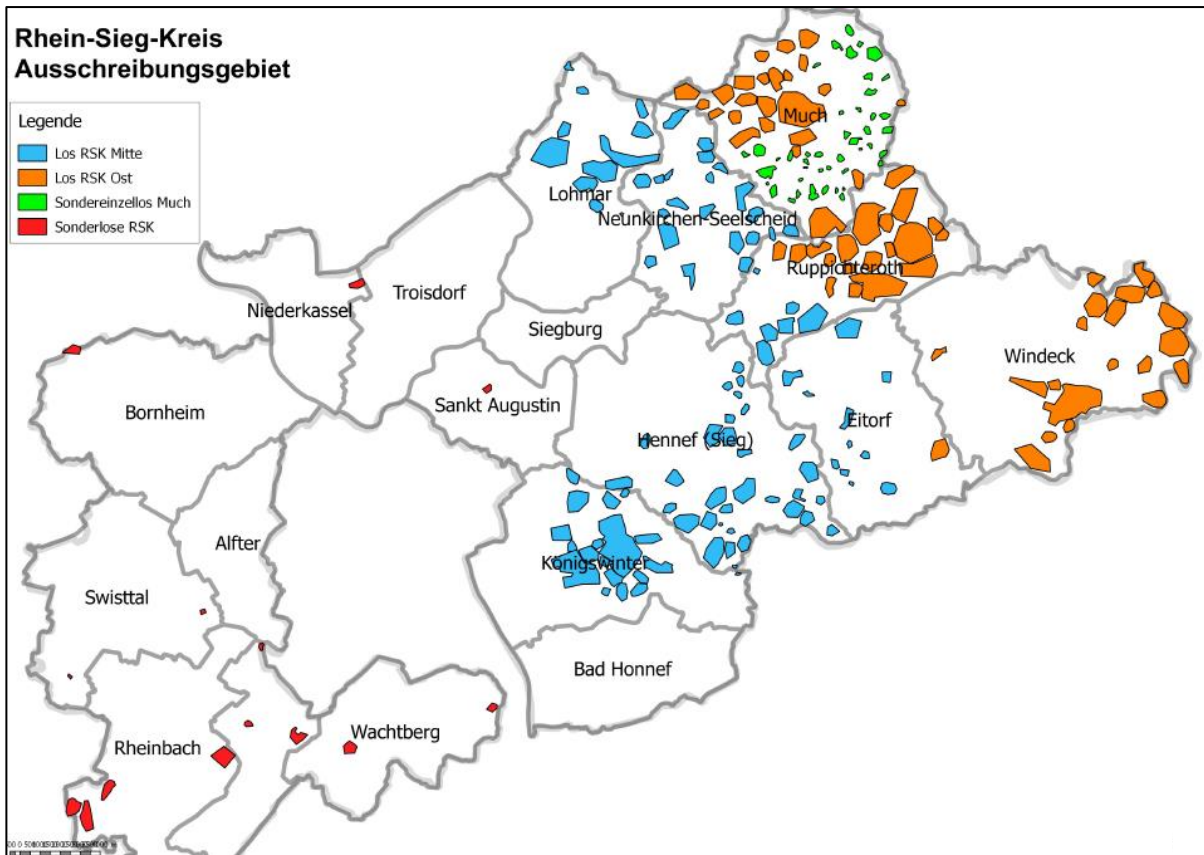
Das am 18.11.2015 gestartete Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) soll dabei die finanzielle Grundlage zur Erreichung dieser Zielsetzung bilden. Dabei beträgt die Förderung 50 Prozent der Gesamtfördersumme. Das Land Nordrhein-Westfalen bewilligt den Kommunen zusätzlich eine Ko-Finanzierung von 40 bis 50 Prozent. Befindet sich die Kommune im Haushaltssicherungskonzept, wird die Förderung auf 100 Prozent erhöht. Der positive vorläufige Bescheid zur Förderung des Breitbandausbaus durch den Bund wurde dem Rhein-Sieg-Kreis am 28.04.2016 in Berlin übergeben. Anschließend erfolgte am 22.11.2016 die Überreichung des positiven Landesförderbescheides in Düsseldorf.

Die Versorgung mit schnellem Internet im Rhein-Sieg-Kreis ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während in den Verdichtungsräumen im westlichen Teil des Kreises schnelles Internet fast flächendeckend vorhanden ist, sind im östlichen Teil des Kreises größere Bereiche unterversorgt. Das Ziel des Rhein-Sieg-Kreises ist es, eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s für seine Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende in allen Kreisteilen zu erreichen. Dies soll durch den Ausbau mit FTTC erreicht werden. Dabei wird bis zum Kabelverzweiger ein Glasfaserkabel gelegt und die Haushalte mit den von dort abgehenden Kupferkabeln mit schnellem Internet versorgt.

Aufgrund der sehr ungleichmäßigen Versorgungslage (im Rhein-Sieg-Kreis sind neben der Deutschen Telekom und Vodafone noch diverse weitere Netzbetreiber tätig) ergibt sich kein geographisch zusammenhängendes Gebiet, das eine Größe aufweisen würde, die einen kommunalen Eigenausbau (Betreibermodell) wirtschaftlich macht. Daher wurde beschlossen, den Ausbau im Rahmen eines Wirtschaftlichkeitslückenmodells umzusetzen. Die Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis inklusive des Schulausbaus beträgt 15,971 Millionen Euro. Um einen Wettbewerb zu ermöglichen, an dem auch mittelständische Unternehmen teilnehmen können, wurde das Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises in 16 Lose unterteilt. Dabei gibt es die beiden Hauptlose HL1 Ost (Much, Ruppichteroth, Windeck) und HL2 Mitte (Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Eitorf, Hennef, Königswinter), das Sonderlos Much, die Lose 4 bis 16, die den Ausbau einzelner Kabelverzweiger beinhalten, und das Schullos, das sich über den gesamten Rhein-Sieg-Kreis erstreckt. Insgesamt werden 145 Kabelverzweiger mit Glasfaser angeschlossen sowie 86 Kabelverzweiger in unterversorgten Ortschaften neu errichtet. Dadurch erhalten knapp 25.000 Haushalte und 2.000 Gewerbetreibende Internet mit mindestens 50 Mbit/s. Die 184 geförderten Schulen des Rhein-Sieg-Kreises werden im FTTH-Verfahren ausgebaut und verfügen dann über einen Glasfaseranschluss, der bis an das Gebäude reicht.

Zu Beginn des Projektes Breitbandausbau stand die Durchführung eines Markterkundungserfahrens sowie eines Interessenbekundungsverfahrens. Im Anschluss daran veröffentlichte der Rhein-Sieg-Kreis am 21.09.2016 eine europaweite Ausschreibung zur Vergabe einer Dienstleistungskonzession, um eine flächendeckende Breitbandversorgung im Gebiet des Kreises herzustellen. Das Verfahren wurde als zweistufiges Verfahren bestehend aus Teilnahmewettbewerb und einem anschließenden Verhandlungsverfahren ausgestaltet. In dem öffentlichen Teilnahmewettbewerb wurde die Eignung

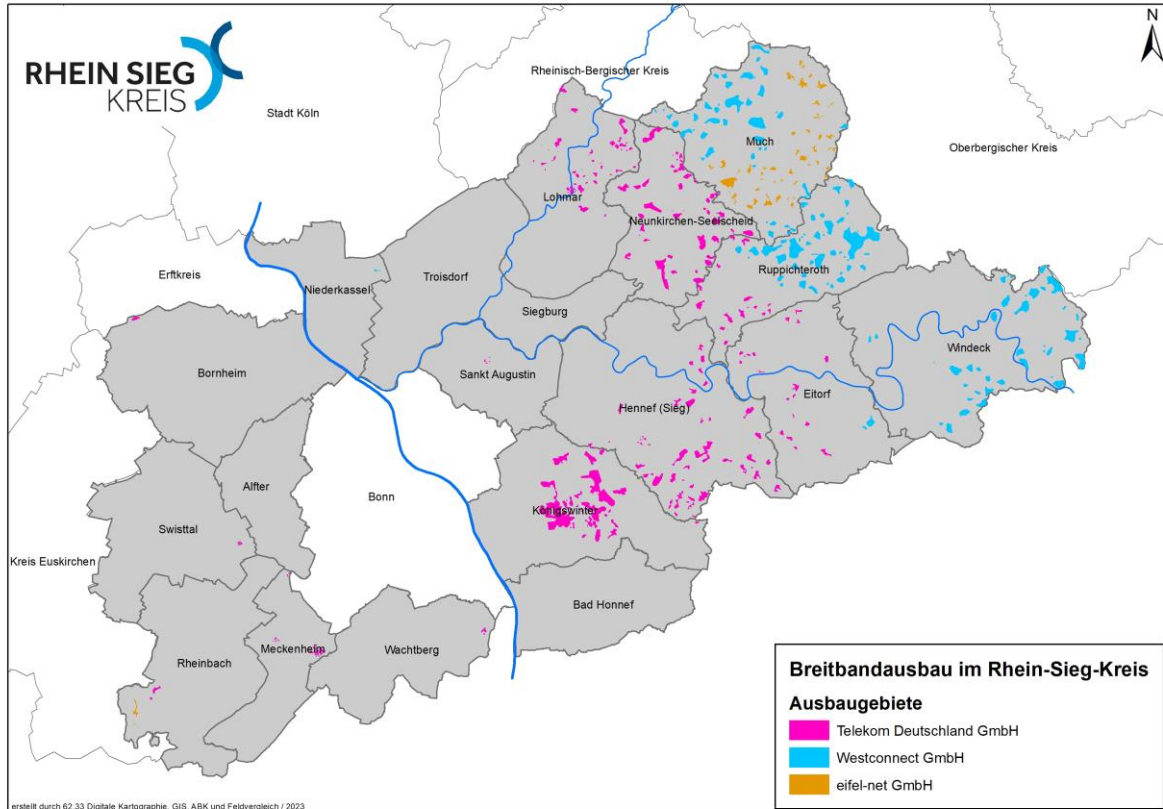
der beteiligten Bewerber geprüft. Daran schloss sich die Angebotsphase an, die als „Preferred-Bidder-Verfahren“ durchgeführt wurde, sodass nur mit dem erstplatzierten Bieter für die jeweiligen Lose konkrete Verhandlungen geführt wurden.



In den Verhandlungen wurde mit der innogy in Bietergemeinschaft mit der NetCologne, der Deutschen Telekom AG und der eifel-net GmbH eine Übereinkunft zum Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis getroffen. Die Schulen im Rhein-Sieg-Kreis werden durch die Deutsche Telekom AG ausgebaut. Die weiteren Lose teilen sich wie folgt auf:

- Hauptlos eins: Rhein-Sieg-Kreis-Ost
Umfasst die unterversorgten Bereiche der Kommunen Much, Teile von Ruppichteroth und Windeck (ausgenommen der unterversorgten Teilbereiche des Sonderloses Much)
- Hauptlos zwei: Rhein-Sieg-Kreis-Mitte
Umfasst die unterversorgten Bereiche der Kommunen Eitorf, Hennef, Königswinter, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid sowie Teile von Ruppichteroth
- SONDERLOS: Teilbereiche der Gemeinde Much
- SONDEREINZELLOSE 4 bis 16: Rhein-Sieg-Kreis-West

Die Zuordnung der Lose zu dem jeweiligen Telekommunikationsunternehmen ist der folgenden Karte zu entnehmen.



Das Ende des Breitbandausbauprojektes war bei Antragsstellung auf Ende 2018 terminiert, konnte aber aufgrund der erst späten Hinzunahme der Förderfähigkeit der Schulen durch die Fördermittelgeber nicht eingehalten werden. Zur Versorgung der Schulen im Rhein-Sieg-Kreis mit einem Breitbandanschluss musste wegen des bereits fortgeschrittenen Verfahrens eine erneute Ausschreibung durchgeführt werden.

Seit März 2019 liegt der Zuwendungsbescheid des Bundes in endgültiger Höhe vor, sodass auch der Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe beim Landesfördergeber beantragt werden konnte. Seit Mai 2019 liegt dieser Bescheid ebenfalls vor. Im Herbst 2019 hat der Rhein-Sieg-Kreis die Zuwendungsverträge mit den bezuschlagten Telekommunikationsunternehmen unterzeichnet.

Ausbaugebiet Telekom

Für die Ausbauggebiete der Telekom im Hauptlos eins, die Schulen im gesamten Rhein-Sieg-Kreis sowie in den Sonderlosen in Sankt Augustin, Bornheim, Swisttal, Rheinbach, Meckenheim und Wachtberg fand im April 2019 der Spatenstich statt.

Glasfaserausbau der Schulen

Sukzessive wurden nun die Schulen in den einzelnen Kommunen ausgebaut. Begonnen hat die Telekom in Windeck und Ruppichteroth. Es folgte der Schulausbau in Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Eitorf, Königswinter, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Niederkassel, Rheinbach, Ruppichteroth, Swisttal und Wachtberg. Bis auf wenige Ausnahmen wurden diese Maßnahmen bis zum Sommer 2021 abgeschlossen.

Ursprünglich war der Herbst 2021 als Gesamtfertigstellungstermin für den geförderten Ausbau anvisiert worden. Aufgrund der Corona-Pandemie und erforderlicher Wiederherstellungsmaßnahmen als Folge der Flutkatastrophe konnte dieser Termin nicht gehalten werden.

Noch nicht buchbar sind Stand jetzt Schulen in Hennef, Much, Königswinter (Heisterbacherroth und Stieldorf), Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf (bis auf Bergheim und Müllekoen). Diese sollen bis Juni 2023 nach und nach ans Glasfasernetz angeschlossen werden.

Breitbandausbau der Haushalte

Parallel zum Schulausbau führt die Telekom den Breitbandausbau der Haushalte durch. Auch hier kam es aus den zuvor genannten Gründen zu einer Projektverzögerung. Als erstes konnten in 2021 die Maßnahmen in Bornheim, Eitorf, Ruppichterath und Wachtberg abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2022 folgte die Fertigstellung des Clusters Neunkirchen-Seelscheid sowie im Spätsommer 2022 in Meckenheim und Rheinbach. Bis Juni 2023 sollen auch die Ausbaugebiete Hennef, Königswinter und Lohmar fertiggebaut werden.

Ausbaugbiet innogy (jetzt Westconnect GmbH)

Im August 2018 ist mit dem Spatenstich in Much der Startschuss für den flächendeckenden Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis gefallen. Dort haben die innogy TelNet und die NetCologne mit dem Ausbau begonnen und erschließen das Hauptlos zwei sowie ein Sondereinzellos in Niederkassel.

Im März 2020 konnten im Ausbaugbiet der innogy die ersten 300 Haushalte in Windeck-Kohlberg und Halscheid an das schnelle Internet angeschlossen werden. Es sind dort nun bis zu 100 Mbit/s verfügbar.

Seit September 2020 ist die innogy TelNet GmbH Teil des E.ON Konzerns und firmierte erst unter der Westenergie Breitband GmbH und seit Oktober 2022 unter der Westconnect GmbH.

Im November 2020 konnte die Backbone-Anbindung für das Hauptlos 2 fertiggestellt werden. Parallel dazu hat der Ausbau innerhalb der drei Kommunen Much, Ruppichterath und Windeck begonnen. Dabei werden rund 90 Prozent der Haushalte mittels FTTC ausgebaut und zehn Prozent mit FTTH. Der Ausbau der FTTC-Gebiete durch Westconnect ist abgeschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger können das schnelle Internet nun nutzen.

Auch Westconnect wurde durch die Corona-Pandemie und Flutkatastrophe im Zeitplan zurückgeworfen. Der FTTH-Ausbau wurde letztlich im ersten Halbjahr 2022 fast vollständig abgeschlossen und die Gebiete sukzessive an das Netz angeschlossen. Es steht nur noch der Anschluss weniger Einzeladressen aus, die nachträglich in das Projekt aufgenommen worden waren.

Ausbaugbiet eifel-net

Die eifel-net hat den Zuschlag für das Sonderlose Much und Rheinbach Hardt erhalten. Der Ausbau in Rheinbach ist in 2021 abgeschlossen worden. Der Ausbau im nördlichen Teil von Much hat im Frühjahr 2021 begonnen. Unter anderem wegen Corona kam es hier ebenfalls zu Verzögerungen. Die Ortschaften wurden bis Ende 2022 nach und nach freigeschaltet, sodass hier inzwischen für das gesamte Netz Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s zur Verfügung stehen.